

"Casa blanca", ein Haus in Madrid

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 22

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Casa blanca», ein Haus in Madrid

«Casa blanca»
un immeuble
de Madrid



Es stand in einer Vorstadt von Madrid, ein Miethaus, seinerzeit für kleine Geschäftsleute gebaut, im Kriege aber seit langem von Franco-Truppen genommen und mit etwa 300 Scharfschützen besetzt. Ein englischer Reporter hat es aus den Schützengräben der Regierungstruppen heraus mit einem Fernobjektiv aufgenommen. In tödlicher Stille, kein Schuß fiel, denn das weiße Haus war unterminiert und der Zeitpunkt der Entzündung der Mine war da.

Cette maison locative ouvrière des faubourgs de Madrid était depuis plusieurs mois tombée aux mains des nationalistes et occupée par 300 fusils. Caché dans un trou d'obus, un reporter anglais prit grâce au téléobjectif cette photo. Tout semble calme et rien ne laisse prévoir que quelques secondes plus tard...



Die Mine explodierte. Das weiße Haus zerbarst. Sechs Monate lang hatten die Regierungstruppen an dem Tunnel gearbeitet, der sie unter das Gebäude hinführen sollte. Einen halben Kilometer war er lang. 15 Tonnen Dynamit waren hingschafft worden. Francos Soldaten hatten die unterirdische Miniarbeit hören können. «Auf dem Posten bleiben!» war der Befehl gewesen.

...explorerait une mine qui pulvériserait le bâtiment. Durant six mois, les gouvernementaux creusèrent un tunnel pour s'approcher de l'immeuble. Dans ce boyau long d'un demi kilomètre, ils transportèrent 15 tonnes de dynamite. Les soldats de Franco entendirent certainement les travaux de sape du sous-sol, mais ils avaient reçu l'ordre de «tenir» et moururent victimes de leur devoir.